



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Mittwoch, 12. August 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Gudrun Olschewski**
Pfungstadt

Nudeln für Gott

„Isst der liebe Gott auch gerne Nudeln?“, fragte mich Tim letzte Woche im Kindergarten. Als Erwachsene auf diese Frage sachlich richtig und eindeutig zu antworten, hat mich dann doch etwas ins Schwitzen gebracht. Was steckte hinter seiner Frage? War es Neugier auf Gott und ob Gott vielleicht ähnliche Vorlieben hat wie er selbst?

„Was meinst du?“, habe ich ihn zurückgefragt und Tim darauf prompt: „Dazu muss er erst mal auf der Erde landen, oder?“ Daraufhin musste ich erst einmal herzlich lachen wegen der Bilder, die Tim offensichtlich im Kopf hat. Für ihn muss Gott auf die Erde kommen. Denn er meint: „Der muss doch was essen, sonst stirbt er?“

Für Tim ist das eine ganz existenzielle Frage. Das, was er sehen kann und das, was er nicht sehen kann, gehören für ihn unmittelbar zusammen. Wenn er sich vorstellt, dass Gott etwas isst, womöglich noch so etwas Leckeres wie Nudeln, dann gewinnt er für ihn bildhaft Gestalt. Dann erlebt er Gott. Selbstverständlich muss Gott etwas essen, um leben zu können, genauso wie Tim gerne Nudeln isst, „um später mal groß und stark zu werden“. Und im Himmel, wo Gott nach Tims Vorstellung wohnt, da gibt es offensichtlich kein Essen, dazu muss er runterkommen und auf der Erde landen.

Als Erwachsene tun wir gut daran, Kindern ihre Bilder zu lassen, auch wenn sie unseren „aufgeklärten“ Vorstellungsweisen manchmal nicht so ganz entsprechen. Von Gott kann ich nur in Bildern sprechen, weil er meinen Verstand übersteigt. Das weiß schon die Bibel und kennt unzählige Bilder von Gott: Der, zum Beispiel, der den Sohn liebevoll in den Arm nimmt. Oder Gott, der wie die Sonne ist, die mich wärmt oder wie eine Burg, die mich schützt.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Mittwoch, 12. August 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Gudrun Olschewski**
Pfungstadt

Und je nachdem, was ich erlebt habe, können sich die Bilder, die ich von Gott habe, im Laufe meines Lebens verändern. Wenn ich auf mein Herz höre und ihn mit dem Herzen sehe, dann erfahre ich etwas von Gott, dann wird er für mich lebendig, so wie es es für Tim geworden ist.

Und seine Frage, ob der liebe Gott auch gerne Nudeln mag, ist für mich die Gelegenheit, mal wieder meinen eigenen Gottesbildern nachzuspüren.